

Schlatzendorf wählt „Spatz in der Hand“

Stadtrat beschließt „kleine“ Dorferneuerung ohne Verfahren für 500 000 Euro - Planung beginnt



Viechtach/Schlatzendorf. Zehn Jahre müsste Schlatzendorf auf eine Dorferneuerung mit Bodenordnungsverfahren warten. Das hatte das Amt für ländliche Entwicklung (ALE) signalisiert. In der Stadtratsitzung am Montagabend ist deshalb die Entscheidung für eine abgespeckte Variante ohne Verfahren gefallen, die sofort eingeleitet werden kann.

Die Dorfgemeinschaft Schlatzendorf hatte den Antrag an das Gremium gestellt. Als Sprecher des Dorfbeirats bezog Stadtrat Erich Muhr (SPD) in der Sitzung Position. „Wenn sich der Stadtrat jetzt für eine Dorferneuerung ohne großes Verfahren entscheidet, könnten wir sofort die Förderung bekommen“, betonte er und bat im Namen der Dorfgemeinschaft um Zustimmung. Auch Heinrich Schmidt (FW) befürwortete eine Entscheidung für „den Spatz in der Hand“. „Es wäre unvernünftig, würden wir die kleine Dorferneuerung jetzt nicht in Anspruch nehmen“, pflichtete Edwin Schedlbauer (CSU) bei.

Das Amt für ländliche Entwicklung hat für die „kleine Variante“ einen Zuschuss von 250 000 Euro angekündigt. Die Stadt Viechtach muss weitere 250 000 Euro drauflegen. Geld, das schon in den kommenden beiden Jahren verbaut werden könnte. Dem Beschlussvorschlag, eine Dorferneuerung „ohne Verfahren“ beim ALE zu beantragen, folgten in der anschließenden Abstimmung alle anwesenden Stadträte. Die Planung wird in den Haushalt 2008 aufgenommen, die Durchführung in den Haushalt 2009.

Mit der Planung wird Architekt Siegfried Wild, Furth im Wald, beauftragt, der 2003 für die erste Maßnahme in Schlatzendorf, das Feuerwerhaus verantwortlich war.

Als Maßnahmen sollen in die Dorferneuerung aufgenommen werden:

- Umfeld Gemeindehaus mit Garten- und Straßengestaltung;
- Fußweg zum Mitterweg (Spielplatz);
- Neugestaltung Dorfplatz und Umfeld Dorfkapelle;

- Neugestaltung Zufahrt zum Schwarzhof;
- Neugestaltung/ Begrünung der Hafnerhöhe als „Tor zur Stadt“;
- Ausbau des Obergeschosses im Feuerwehrhaus als Veranstaltungsraum.

Möglich wären laut Erich Muhr durch private Förderungen auch die kostenlose Beratung für Fassaden- und Vorplatzgestaltung. Darüber sollen die Schlitzendorfer noch bei einem Informationsabend informiert werden. Geht es nach den Wünschen der Dorfgemeinschaft, sollen alle Planungen bis Ende des Jahres stehen und die Maßnahmen 2009 folgen. Die Projektleitung übernimmt Dipl.-Ing. Johann Hierer von der ALE in Landau.

Ein Anliegen sind den Schlitzendorfern auch noch außerhalb liegenden Orte und Weiler. Notwendige Wegebaumaßnahmen können nicht in die Förderung aufgenommen werden. „Wir werden aber nicht locker lassen“, kündigte Muhr an. Stadtrat Heinrich Schmidt hatte in der Stadtratssitzung in diesem Zusammenhang angeregt, rechtzeitig auch andere Fördermittel zu beantragen, wie aus dem GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz). Den Einwand von Kämmerer Erhard Englmeier, „nur verkehrswichtige seien förderfähig“, eine Förderung für den Wegebau hier „nicht möglich“, entgegnete Schmidt: „Das würde ich nicht sagen, solange Sie keine Förderung beantragt haben.“ - suh